

unidram⁰⁹

16. Internationales Theaterfestival Potsdam
30. Oktober - 07. November 2009

Amsterdam
Barcelona
Berlin
Bern
Bratislava
Deventer
Montreuil
Navarra
Potsdam
Prag
Ravenna
Rocheft-sur-Loire
Rom
Sofia
Stuttgart
St. Vith

**SCHIFF
BAUER
GASSE**

POTSDAM

www.unidram.de



Programmübersicht	02
Grußworte	05
Programm	
schindelkilliusdutsche Berlin Zwölf Schwestern	10
Divadlo SKRAT Bratislava Tote Seelen	12
Performance Lab Sofia Sofia Verstummen	14
Hnos. Oligor Navarra Die Bedrängnisse der Virginia	16
Handa Gote Prag Pilze	18
 Bis in die Puppen — Lange Nacht des Figurentheaters	
TAMTAM Objektentheater Deventer Survival oder wie man Murphys Gesetz überlebt	20
Uta Gebert Berlin COCON	21
Claus Knecht Großmann Berlin Grete L. und ihr K.	22
Figurentheater Ulrike Kley Stuttgart Die Queen	23
 Agora St. Vith Wanted Hamlet	24
Vincent de Rooij Amsterdam Track	26
Muta Imago Rom Lev	28
Théâtre du Mouvement Montreuil Die Dinge sind wie sie sind und alles geht so gut es geht	30
schindelkilliusdutsche Berlin Cheerliederabend	33
 Finale — Lange Nacht der Experimente	
Samuel Stoll Bern gssrr_funöiu_sttt_zack	34
Le LaRIO Rochefort-sur-Loire Die Prophezeiung der Mécas	35
GRUPPO NANOU Ravenna Motel — First Room	36
MS Schrittmacher Berlin Wahllos reloaded	37
CaboSanRoque Barcelona Machine Washed Music	39
Swing Low Potsdam	41
 Publikumsgespräche, Theater-Nacht-Café	43
Ausschreibung UNIDRAM 2010	45
Adressen Gruppen	47
Veranstaltungsorte, Verkehrsanbindung	49
Impressum, Fotonachweise, Förderer	51
Eintrittspreise, Hinweise zum Kartenvorverkauf	52



unidram 09	Freitag 30.10.	Samstag 31.10.	Sonntag 01.11.	Montag 02.11.
T-Werk, Bühne	20.00-21.15 Uhr schindelkilliusdutsche (Berlin) Zwölf Schwestern Seite 10	20.00 - 21.05 Uhr Divadlo SKRAT (Bratislava) Tote Seelen Seite 12	20.00 - 21.10 Uhr Performance Lab Sofia (Sofia) Verstummen Seite 14	21.00 - 21.55 Uhr Handa Gote (Prag) Pilze Seite 18
T-Werk, Prohebühne	ab 21.30 h Eröffnungsparty mit Swing Low (Potsdam) Seite 41			
Schinkelhalle				19.30 - 21.00 Uhr Hnos. Oligor (Navarra) Die Bedrängnisse der Virginia Seite 16
FLUXUS+				
Waschhaus Arena	Tickets im T-Werk und unter www.unidram.de Kartentelefon: 0331-719139			
Waschhaus				
Schirrhof				



Dienstag 03.11.

Mittwoch 04.11.

Donnerstag 05.11.

Freitag 06.11.

Samstag 07.11.

20.00 - 21.10 Uhr
Claus Knecht Großmann (Berlin)
Grete L. und ihr K.

Seite 22

23.00 - 23.20 Uhr
Figurentheater Ulrike Kley (Stuttgart)
Die Queen

Seite 23

19.30 - 20.00 & 21.30 - 22.00 Uhr
Uta Gebert (Berlin)
COCON

Seite 21

18.00 - 19.30 & 21.30 - 23.00 Uhr
Hnos. Oligor (Navarra)
Die Bedrängnisse der Virginia

Seite 16

19.00 - 20.00 & 21.30 - 22.30 h
TAMTAM Objektentheater (Deventer)
Survival

Seite 20

21.00 - 22.40 Uhr
Agora (St. Vith)
Wanted Hamlet

Seite 24

19.30 - 21.00 Uhr
Hnos. Oligor (Navarra)
Die Bedrängnisse der Virginia

Seite 16

21.00 - 22.30 Uhr
Hnos. Oligor (Navarra)
Die Bedrängnisse der Virginia

Seite 16

19.00 & 19.30 Uhr
20.00 & 20.30 Uhr, je 8 min
Vincent de Rooij (Amsterdam)
Track

Seite 26

20.00 - 20.45 Uhr
Muta Imago (Rom)
Lev

Seite 28

20.00 - 21.10 Uhr
Théâtre du Mouvement (Montreuil)
Die Dinge sind wie sie sind ...

Seite 30

22.00 - 23.00 Uhr
schindelkilliusdutschke (Berlin)
Cheerliederabend

Seite 33

19.00 & 19.30 Uhr
21.00 & 21.30 Uhr, je 8 min
Vincent de Rooij (Amsterdam)
Track

Seite 26

22.30 - 23.40 Uhr
CaboSanRoque (Barcelona)
Machine Washed Music

Seite 39

18.00 - 18.45 & 20.00 - 20.45 Uhr
Le LaRIO (Rochefort-sur-Loire)
Die Prophezeiung der Mécas

Seite 35

ab 24.00 Uhr
UNIDRAM-Abschlussparty
mit DJ Katjuscha

ab 18.00 Uhr, je 8 min
Vincent de Rooij (Amsterdam)
Track

Seite 26

21.15 - 22.15 Uhr
MS Schrittmacher (Berlin)
Wahllos reloaded

Seite 37

19.00 - 19.30 & 20.30 - 21.00 Uhr
GRUPPO NANOU (Ravenna)
Motel - First Room

Seite 36

17.45 - 17.55 & 19.45 - 19.55 Uhr
22.15 - 22.25 Uhr
Samuel Stoll (Bern)
gssrr_fünüüu_sttt_zack

Seite 34

Grußwort des Unidram - Schirmherren,
Ministerpräsident und SPD-Landesvorsitzender von Brandenburg, Herr Matthias Platzeck



Sehr geehrte Gäste des Internationalen Theaterfestivals UNIDRAM, werte Theaterliebhaber,

vom 30. Oktober bis zum 7. November wird der Standort Schiffbauergasse Potsdam erneut der Mittelpunkt des jungen und kreativen Theaters sein. Am historischen Ort werden Künstler aus zahlreichen Nationen ein Genre-Feuerwerk entfachen und damit die Formenvielfalt des Theaters sowie der unterschiedlichsten Mitteilungs- und Ausdrucksformen wieder einmal unter Beweis stellen. Sie, liebe Besucher, werden Ihre Favoriten finden und mit vielen Anregungen nach Hause gehen können. Lassen Sie sich überraschen und genießen Sie die Darbietungen!

So wie in jedem Jahr, wird es auch diesmal einen Schwerpunkt geben: das Musik- und Objekttheater. Neben einem musikalischen Eröffnungstück kündigen die Organisatoren einen Liederabend, ein theatralisches Konzert sowie weitere Stücke an, in denen Musik eine unübliche Rolle spielt. Wir können also wieder auf laute und leise, mal verblüffende und oft ungewöhnliche Inszenierungen, vor allem aber auf die Experimentier- und Spielfreude der Theatergruppen gespannt sein. Und aus der einen Langen Nacht der Experimente werden zwei – einmal heißt es „Bis in die Puppen“ und zum Finale „Lange Nacht der Experimente“. Das bedeutet für die Besucher zwei Mal die Qual der Wahl, denn viele Stücke laufen dann parallel, es wird gespielt und getanzt und man möchte überall dabei sein. UNIDRAM schafft eine eigene, spezielle Welt und hat sich inzwischen zu einer bedeutenden Begegnungsstätte der Kulturen, zu einer Institution, entwickelt.

Ich wünsche Ihnen unterhaltsame und wunderbare Vorstellungen. Erfreuen Sie sich an den einfallsreichen und phantasievollen Inszenierungen der Künstler. Viel Spaß!

Vote of Welcome from Unidram Patron, Brandenburg Premier and State Leader of the Social Democratic Party (SPD), Mr Matthias Platzeck

Dear Guests of the International Theatre Festival UNIDRAM, dear Theatre Lovers,

From 30 October until 7 November Potsdam's cultural centre at the Schiffbauergasse will once again become a focus of young and creative theatre. At this historic site, artists from many different nations will launch a genre-powered fireworks display, demonstrating the variety of forms, communication and expression that make theatre what it is today. You, dear festival-goers, will decide on your favourites and go back home with new ideas and inspiration. Be prepared for surprises and enjoy the performances on offer!

As in previous years, there will also be a special focus this time around: music and object theatre. In addition to the musical opening performance, the organisers have announced a song recital, a theatrical concert as well as a number of other plays in which music is accorded an unusual role. Indeed, we can look forward to loud and soft, at times astonishing and frequently unconventional productions, not to mention the experimentalism and enthusiasm characterising the approach of participating ensembles. And the Long Night of Experiments has turned into two long nights – the first one is called “Bis in die Puppen”, a pun on the German expression for “until all hours” which literally translates as “into the puppets”, with the second evening being aptly entitled “Finale”. For viewers, that means being spoilt for choice twice. Since many plays are on at the same time, there will be so much acting and dancing to be had that you will want to be everywhere at once. UNIDRAM creates a unique world of its own; it has meanwhile become a major site of intercultural encounter and an institution in its own right.

I would like to take this opportunity to wish you an entertaining and wonderful time at the performances. Enjoy the artists' innovative and imaginative productions and have fun!

Matthias Platzeck

Matthias Platzeck

Grußwort des Unidram-Schirmherren, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Potsdam, Herr Jann Jakobs

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Theaterfreunde!

Herausragende Bestandteile des Potsdamer Kulturprogramms sind die etablierten Festivals in der Schiffbauergasse, welche den Kulturstandort immer wieder neu beleben. Dazu zählt natürlich auch das Internationale Theaterfestival UNIDRAM im Zentrum für Theater und Theaterpädagogik T-Werk, das sich in diesem Jahr zum 16. Mal jährt.



Wie in den Jahren zuvor, wird auch im Herbst 2009 ein kreativ-innovatives Theaterprogramm präsentiert - zusammengestellt von verschiedenen europäischen Ensembles, in diesem Jahr überwiegend aus Westeuropa (Spanien, Italien, Belgien, Niederlande, Frankreich, Schweiz, Deutschland). Natürlich bekommen wir auch wieder Besuch aus Mittel- und Osteuropa (Bulgarien, Tschechien, Slowakei) und freuen uns sehr, nach langer Zeit wieder ein Ensemble aus Bulgarien begrüßen zu dürfen. Es stehen erneut der interkulturelle Austausch und der künstlerische Dialog zwischen den verschiedenen Ländern im Vordergrund. Auf diese Weise kommen Begegnungen der Künstler zustande, welche nicht zuletzt auch länderübergreifende Partnerschaften in der Theaterszene fördern.

Den Schwerpunkt des breitgefächerten Theaterangebots bilden die genreübergreifenden Inszenierungen, die mehrere Kulturbereiche verbinden und einen umfangreichen Einblick in die moderne Theaterarbeit ermöglichen. So haben wir in diesem Jahr eine künstlerisch-ästhetische Ausrichtung, die sich auf das Musik- und Objekttheater bezieht. Die Musik wird in verschiedene neue Kontexte gesetzt und wird zum zentralen Bestandteil vieler Darbietungen des UNIDRAM Festivals.

Ich wünsche Ihnen schöne Theatermomente und ein erlebnisreiches Festival.

Vote of Welcome from Unidram Patron, Lord Mayor of the State Capital, Potsdam, Mr Jann Jakobs

Ladies and Gentlemen, Friends of the Theatre!

As an outstanding feature of Potsdam's cultural landscape, the established festivals at the Schiffbauergasse continue to breathe new life into this vibrant cultural centre. One such festival is, of course, the International Theatre Festival UNIDRAM. Hosted by T-Werk, Potsdam's Centre of Theatre and Theatre Education, the festival is meanwhile in its 16th year.

As in previous years, a creative, innovative theatre programme will be presented in autumn 2009. The programme showcases various European ensembles, this year predominantly from Western Europe (Spain, Italy, Belgium, Netherlands, France, Switzerland and Germany). Naturally we will also be visited by companies from Central and Eastern Europe, and we are particularly delighted to welcome an ensemble from Bulgaria for the first time in many years. In keeping with the festival tradition, the programme foregrounds intercultural exchange and artistic dialogue between the participating countries. The resulting encounters between artists serve to promote international partnerships in the theatre world and beyond.

Within the broad range of theatre on offer at the festival, there is a strong focus on productions that transcend the boundaries of genre, linking many different cultural areas and offering a comprehensive insight into the methods and concerns of contemporary theatre. The current programme turns its gaze to the aesthetic and artistic orientation of music and object theatre. Placed in various new theatrical contexts, music plays a key role in many of the performances comprising this year's festival.

Wishing you great theatre moments and a wealth of new festival experiences,

Ihr/Yours,

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Jann Jakobs'. The signature is fluid and cursive, written on a light blue background.

Jann Jakobs

Vorwort

Hamlet ist ein Westernheld in weißem, wehendem Mantel. Tschechows berühmte „Drei Schwestern“ sind ein Männertrio, das behauptet, weitere neun Geschwister zu haben, allesamt Frauen. Eine vierhändige Königin begegnet einem Soldaten ohne Erinnerung und der Hintergrundsound kommt als skurrile Objektmusik von einer polyphonen Waschmaschine.

Extrem Gegensätzliches, einander Widerstrebendes, scheinbar Widersinniges – und doch: Der „mechanische Zirkus“ von „Hnos. Oligor“ aus Spanien mit seinen ratternden Gerätschaften scheint am symptomatischsten für das diesjährige Programm. Nicht nur, weil kinetische Maschinen, Apparaturen und andere ferngesteuerte Vehikel eine wichtige Rolle spielen und weil die „Gebrüder Oligor“ dafür eigens mehrere Tage lang ihr Zirkuszelt errichten. Vor allem deshalb, weil der Kern dieses theatralischen Perpetuum Mobiles die Entstehung des Universums von der Schöpfung bis zum Chaos ist. Jeder Abend des neuntägigen Programms – dichter als sonst, nur drei Abende kommen mit einer Vorstellung aus – bildet ein solches eigenes Universum szenischer Imagination ab: Mit unkonventionellen Klassikerbearbeitungen oder mit vom Film inspirierten theatralischen Versuchsanordnungen, mit dadaistischem Liederabend, mit Happening, Tanz-, Bewegungs- und Objekttheater und nicht zu vergessen: Mit Puppen und Figuren. Letzteren ist erstmals eine eigene „Lange Nacht“ gewidmet, die unter dem Titel „Bis in die Puppen“ den Fokus auf animierte Bühnenwelten richtet. Die bisherige „Lange Nacht der Experimente“ gibt es in kleinerer Form. Unter dem Titel „Finale“ bildet sie den abschließenden Festivalhöhepunkt.

Mit dem „TAMTAM Objekttheater“ aus den Niederlanden und dem „Théâtre du Mouvement“ aus Frankreich sind zwei der dienstältesten und renommiertesten Ensembles im Bereich des internationalen Objekttheaters zu Gast. Und obwohl der Blick in diesem Jahr eher nach Westeuropa gerichtet ist, freuen wir uns besonders auf „Performance Lab Sofia“ aus Bulgarien und auf „Divadlo SKRAT“ aus der Slowakei.

Viel Spaß bei all dem wünschen Ihnen und Euch Franka Schwuchow, Yvonne Griesel, Thomas Pösl und Jens-Uwe Sprengel

Foreword

Hamlet is a western hero in a white, flowing coat. Chekhov's famous "Three Sisters" are a trio of men claiming to have another nine siblings, all of them women. A four-handed queen encounters a soldier with no memory, while the absurdist "object music" in the background comes from a polyphonic washing machine.

Extreme oppositions, contradictions and apparent paradoxes – and yet: the "mechanical circus" of "Hnos. Oligor" from Spain, with its rattling gadgets, seems most symptomatic of this year's programme: not only because kinetic machines, apparatuses and other remote-control vehicles play an important role, and not only because the "Brothers Oligor" pitch their own circus tent especially for the performance, even leaving it standing for many days. Indeed, the main reason for the comparison is the image of creation that is central to this theatrical perpetuum mobile, whereby the emerging universe progresses from creation to chaos. Every evening of the nine-day programme – a schedule more tightly packed than usual, where only three evenings are limited to just one performance – presents its very own universe of scenographic imagination: either in the form of unconventional adaptations of the classics or film-inspired theatrical experiments, dadaistic song recitals or happening, dance, movement and object theatre – not to mention all the puppets and figures which, for the first time, will have a "Long Night" of their own. Entitled "Bis in die Puppen", which literally translates as "into the puppets" and means "until all hours", the evening revolves around animated stage worlds. All the same, the traditional "Long Night of Experiments" will remain part of the programme, if in a somewhat smaller format than on previous occasions. Fittingly entitled "Finale", it is the concluding festival highlight.

With "TAMTAM Objekttheater" from the Netherlands and "Théâtre du Mouvement" from France as guests, the festival presents two of the longest serving and most highly acclaimed ensembles in the world of international object theatre. Although our gaze might to a degree be trained on Western Europe this year, we are especially looking forward to welcoming "Performance Lab Sofia" from Bulgaria and "Divadlo SKRAT" from Slovakia.

Enjoy the festival!

Franka Schwuchow, Yvonne Griesel, Thomas Pösl and Jens-Uwe Sprengel

Fr. | 30.10.09 | 20.00 Uhr | T-Werk

schindelkilliusdutschke (Berlin/Deutschland)

Zwölf Schwestern musikalischer Theaterabend frei nach A. Tschechow

Wenn dem Samowar der Tee ausgeht, enthüllen drei dadaistisch angehauchte Herren an Klavier und Akkordeon unbequeme Wahrheiten: Sie haben zusammen zwölf Schwestern! Mit dem gelben Reclam-Klassiker-Bändchen zur Hand ist die Demontage der Tschechow'schen Heldinnen samt Sehnsucht und Melancholie in vollem Gange.

Man hätte es wissen müssen: Irina, Olga und Mascha sind eigentlich -Provinz ist schließlich überall- im Hessisch-Badisch-Brandenburgischen zu Hause. Da genau nämlich liegen die persönlichen Kindheits- und Jugenderinnerungen der drei Herren: Geschichten wie aus Tausend und keiner Nacht und zugleich therapeutisches Einmaleins für eine der skurrilsten Familienaufstellungen, die das Theater je gesehen hat: Heiter scheiternd, herzerreißend und hoch musikalisch.

Die drei Musiker-Darsteller **Volker Schindel**, **Rainer Killius** und **Tobias Dutschke** arbeiten seit vielen Jahren in verschiedenen Konstellationen zusammen und widmen sich der Entwicklung experimentellen Musiktheaters sowie musikalischer Theaterabende. Das Kammertrio war bereits 2007 bei UNIDRAM zu Gast.

Three dadaistic gentlemen reveal uncomfortable truths on the piano and accordion: between them they have twelve sisters! But one really should have known that Irina, Olga and Mascha together with their longing and melancholy are actually at home in Hessen-Baden-Brandenburg. For it is there that this male trio's personal memories of childhood and youth truly lie: stories that seem to come from "One Thousand and No Nights" and simultaneously provide the source of one of the most absurd dismantlings of Chekhov ever seen in the theatre: mirthfully failing, heart-rending and highly musical.

The three musicians and performers, **Volker Schindel**, **Rainer Killius** and **Tobias Dutschke**, have been working together for many years in different constellations with a strong focus on the development of experimental music theatre and music theatre soirées. The chamber trio also performed at UNIDRAM in 2007.

Eine Koproduktion von theaterland steiermark und Theaterhaus Mitte
A co-production of theaterland steiermark und Theaterhaus Mitte



Dieses Gastspiel wird ermöglicht durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ
im Rahmen der Gastspielförderung Theater aus Mitteln des Beauftragten der
Bundesregierung für Kultur und Medien sowie der Kultur- und Kunstministerien der Länder.

Im Anschluss **Eröffnungsparty mit/Followed by Opening Party with Swing Low** (Potsdam/Deutschland/Germany)

schindelkilliusdutschke (Berlin/Germany)
Music Theatre Soirée Loosely Based on A. Chekhov **Twelve Sisters**

Regie/Directed by **Nico Dietrich**
Darsteller/Performed by **Tobias Dutschke, Rainer Killius, Volker Schindel**
Bühne, Licht/Stage Design, Lighting **Jens Gybers**
Dauer/Duration **75 min**



Sa. | 31.10.09 | 20.00 Uhr | T-Werk | Deutschland-Premiere

Divadlo SKRAT (Bratislava/Slowakei)

Tote Seelen nonverbales Theater



German Premiere

Divadlo SKRAT (Bratislava/Slovak Republic)

Non-Verbal Theatre **Dead Souls**

Halbdunkel. Zitterndes, kurz aufflackerndes Licht. Google Earth für das Innere von Häusern - man sieht Schnappschüsse aus Wohn-, Schlaf- und Badezimmern, aus Küchen und Korridoren. Da ein Mann, der es nicht geschafft hat, Balletttänzer zu werden. Dort eine Frau, die an andere Männer denkt, die aber wenigstens hätte so scheitern wollen wie er. Intim-Intimstes, nur einen Wimpernschlag lang: Schatten, Stimmen, Geräusche. Bizarre Skizzen alltäglicher Lebensroutine im Zirkel enttäuschter Hoffnungen. Mittels einer speziellen Optik, ähnlich der Überblendung im Film, entsteht ein Mosaik unterbrochener Geschichten, das sich der Zuschauer immer wieder neu zusammensetzen muss. Ein sozialkritisches Puzzle-Training für (Menschen)Bilder vom Rand der Gesellschaft: Traurig, komisch, schockierend, schonungslos.

Seit neun Jahren existierend, zählt **SKRAT** zu den wichtigsten freien Theatergruppen der Slowakei. 2006 und 2009 wurden ihre Stücke mit dem Preis „Bestes neues Drama in der Slowakei“ ausgezeichnet. Ihre Aufmerksamkeit gilt dem zeitgenössischen Theater wie auch dem zeitgenössischen Musiktheater.

A trembling light flickers fleetingly. Snapshots of living rooms, bed- and bathrooms, kitchens and corridors. The most intimate intimacy, bizarre sketches of the routine of everyday life in the cycle of thwarted hopes. By means of a special visual effect much like cross-fading in film, a mosaic of interrupted stories emerges which the spectator has to keep putting together. A socio-critical puzzle training exercise for the (human) pictures of society's margins: sad, comical, shocking, savage.

Founded nine years ago, **SKRAT** is one of the Slovak Republic's foremost independent theatre companies. In 2006 and 2009 they received the award for "Best New Slovakian Drama". Their work revolves around contemporary dramatic and music theatre.

Regie/Directed by

Dušan Vicen

Darsteller/Performed by

Vito Bednárík, Ľubo Burgr,

Lucia Fričová, Dana Gudabová, Inge Hrubaničová,

Milan Chalmovský, Vlado Zborož

Licht, Musik/Lighting, Music

Ladislav Mirvald, Šimon Pán

Dauer/Duration

65 min

Publikumsgespräch nach der Aufführung
The performance will be followed by a talk.

So. | 01.11.09 | 20.00 Uhr | T-Werk | Deutschland-Premiere

In bulgarischer Sprache mit deutscher Übersetzung
In Bulgarian with German translation

Performance Lab Sofia (Sofia/Bulgarien)

Verstummen Bewegungstheater

Leere Bühne. Scharfe Lichtkegel grenzen fünf Frauenfiguren ab, lakonisch und elegant; Körper im Sicht- und Unsichtbaren, zwischen Realität und Fiktion. Ihre Innenwelten sind räumliche Beziehungen. **Verstummen** ist inspiriert von Ingmar Bergmans Filmklassiker "Persona", in dem die junge Krankenschwester Alma erleben muss, wie sie allmählich ihre Persönlichkeit an ihre Patientin Elisabeth, die Schauspielerin ist und die sich weigert zu sprechen, verliert. Die bulgarische Presse feierte die Kombination aus starker physischer Präsenz mit Elementen des klassischen Schauspiels als „eine der stärksten weiblichen Inszenierungen der letzten Theatersaison in Sofia.“

Elena Panayotova, Regisseurin im OFF-Bereich wie auch an den Bulgarischen Staatstheatern, arbeitet mit der von ihr gegründeten Compagnie seit 2005 an der Erforschung von neuem Bewegungsmaterial für Schauspieler und Performer. Auf Festivals in Südosteuropa wurden ihre Arbeiten bereits mit zahlreichen Preisen bedacht.

An empty stage. Sharp beams of light outline five female figures, their bodies poised between the visible and invisible, reality and fiction. **Falling Silent** was inspired by Ingmar Bergman's film "Persona" in which a young nurse completely surrenders her personality to her patient, the actress Elisabeth, who refuses to speak. The Bulgarian press praised the combination of strong physical presence with elements of traditional dramatic performance as "one of last season's strongest female productions in Sofia".

Elena Panayotova, a theatre director at home on both the independent and national stages of Bulgaria, has been working since 2005 with the Performance Lab. Founded in order to develop new movement material for actors and performers, her company has received numerous awards at festivals throughout South-Eastern Europe for various productions.

Regie/Directed by **Elena Panayotova**

Darsteller/Performed by **Veronika Petrova,**

Antoaneta Petrova, Darina Paraskova,

Desislava Hristova, Ana Vulcheva

Licht, Kostüm/Lighting, Costumes **Juliana Voykova**

Musik/Music **Emilian Gatzov**

Dauer/Duration **70 min**

Publikumsgespräch nach der Aufführung
The performance will be followed by a talk.

Gefördert von/ Supported by New Bulgarian University, Ministry of
Culture and 'Etude' Foundation (Sofia)

German Première

Performance Lab Sofia (Sofia/Bulgaria)

Movement Theatre **Falling Silent**



Hnos. Oligor (Navarra/Spain)

Die Bedrängnisse der Virginia mechanischer Zirkus

In spanischer Sprache mit deutscher Simultanübersetzung

Mo. | 02.11.09 | 19.30 Uhr

Di. | 03.11.09 | 18.00/21.30 Uhr

Mi. | 04.11.09 | 19.30 Uhr

Do. | 05.11.09 | 21.00 Uhr | Schinkelhalle

Ein Theaterzelt für fünfzig Zuschauer, eine Art Hinterhof- und Jahrmarktsbühne. Hier wird die Liebesgeschichte von Virginia und Valentino erzählt. Natürlich hängt der Himmel nicht voller Geigen, sondern ist aus Spielzeugen, Kellerbasteleien, profanem Schrott, mit Drähten und winzigen Automaten zu einem Gesamtkunstwerk zusammengefügt: Eine große Opernbühne für die kleine Puppe Virginia, die auf einem Elefanten reitet, aber auch für das pulsierende Herz Valentinos, das aus Zahnrädern geschmiedet ist. Es gibt schnurrende Roboter, wilde Seilbahnfahrten und Sternschnuppen aus Schwarzpulver; alles in einer Atmosphäre, die an Intimität zwischen Spieler und Publikum kaum zu übertreffen ist.

Hnos. Oligor – das sind vor allem die Brüder Senen und Jomi Oligor, die vor etwa zehn Jahren begannen, sich mit mechanischen und nostalgischen Spielobjekten, Maschinen, Licht- und Soundobjekten zu beschäftigen. Mit diesen Mitteln fragen sie nach den Grenzen zwischen Kindheit und Erwachsenenalter, die in ihren Stücken aufgehoben scheinen.

A theatre tent for fifty spectators resembling a fair theatre in which the love story of Virginia and Valentino is told. Concocted from wires and toys, tiny robots, profane junk and basement bricolage, this *gesamtkunstwerk*, this total work of art, becomes an operatic stage for the little puppet Virginia. Whether she is riding an elephant or the train, she finds herself amid purring robots, wild cable car rides and shooting stars of gunpowder – and all of this within an atmosphere of incredible intimacy between the players and the audience.

Hnos. Oligor is a company comprised of two brothers, Senen and Jomi Oligor, who started creating mechanical and nostalgic toys, gadgets, light and sound objects about ten years ago. They then put their creations to work in exploring the boundaries between childhood and adulthood, boundaries which, in their plays, appear to have dissolved altogether.

Regie, Konzeption/Directed and conceived by **Jomi Oligor, Senen Oligor**

Darsteller/Performed by **Jomi Oligor**

Dauer/Duration **90 min**

Begrenzte Platzkapazität/Limited Seating

Hnos. Oligor (Navarra/Spain)

Mechanical Circus **The Trials and Tribulations of Virginia**

In Spanish with German simultaneous translation



Mo. | 02.11.09 | 21.00 Uhr | T-Werk | Deutschland-Premiere

Handa Gote (Prag/Tschechien)

Pilze Musikperformance

Pilze - magische Symbole zwischen Pflanze und Tier, Wachstum und Vergehen. In Tschechien ist das Sammeln ein Ritual; angeblich streifen achtzig Prozent der Bevölkerung nur ihretwegen durch die Wälder. Inspiriert von den Happenings John Cages (selbst ein ausgewiesener Pilzforscher), ist diese Mischung aus Tanz, Konzert, lecture und Laborexperiment eine Hommage an diese suchenden Menschen sowie an die Schönheit und das Mysterium dieser faszinierenden Gewächse. Gefundene Objekte und Dinge aus den Wäldern spielen ebenso eine Rolle wie online-Mikroskopie, Fotos und Filmsequenzen.

Handa Gote - das japanische Wort für „Lötkolben“ wurde nicht zufällig gewählt, da die Akteure alte, gebrauchte und kaputte Objekte wiederverwerten und neu verwenden. Zugleich ist Handa Gote ein Projekt, welches sich neben der Erforschung und Entwicklung von Bewegungstheater, Design Theater und Sounddesign auch der Integration von Wissenschaft und Technik in die Kunst beschäftigt. Im letzten Jahr war die Gruppe mit „Trains“ zu sehen.

Mushrooms – magic symbols situated somewhere between the plant and animal kingdoms, growth and decay. In the Czech Republic mushroom collecting is a ritual; eighty per cent of the population is believed to go wandering through the country's forests for that purpose alone. Inspired by John Cage's happenings (Cage himself was an avid mycologist), this mixture of dance, concert, lecture and laboratory experiment is a tribute both to the many searchers and the beauty and mystery of these fascinating plants. Here, objects and things found in the forest play as important a role as online microscopy, photos and film sequences.

Handa Gote – the Japanese word for “soldering iron” – was by no means a coincidental choice of name for the company, since its actors recycle used and broken objects, inventing new functions and purposes for them. Handa Gote refers to a project which, alongside its ongoing examination and development of movement and design theatre and sound design, experiments with the integration of science and technology. At last year's festival the company performed a piece entitled “Trains”.

Darsteller/Performed by **Robert Smolík, Tomáš Procházka, David Freudi**

Leoš Kropáček, Petra Púčiková

Licht/Lighting **Jan Dörner**

Dauer/Duration **55 min**

Gefördert von/Supported by



German Première

Handa Gote (Prague/Czech Republic)

Music Performance **Mushrooms**





Di. | 03.11.09 | 19.00 / 21.30 Uhr | Waschhaus Arena

TAMTAM Objektentheater (Deventer/Niederlande/Netherlands)

Survival oder wie man Murphys Gesetz überlebt

Objekttheater/Object Theatre

Mit freundlicher Unterstützung des
Waschhauses Potsdam
Gefördert von/Supported by



Koninkrijk
der Nederlanden

Rücksichtslose Hämmer, heimtückische Sägen, von den mürrischen Bügeleisen ganz zu schweigen: In der schwarzen Komödie **Survival** lebt die winzige Figur K., die nicht zufällig an Kafka erinnert, in einem maroden Haus einsam auf dem Land. K.'s Leben ist gespickt mit unglückseligen Verhängnissen, denen er die Stirn bietet. Denn K. soll vertrieben werden. Man will seine alte, nutzlose Hütte abreißen und fällt seinen uralten Baum... Ein Stück über die Mechanismen anonymer Macht und das Recht auf individuelle Freiheit, voll Tragik, Melancholie und unterlegt von einem bissig-bitteren Blues.

Seit beinahe 30 Jahren arbeitet das **TAMTAM Objektentheater** mit kunstvoll-kuriosen Objekten und Figuren und kreierte diese nicht nur fürs Theater, sondern auch für Animationsfilme. Auch im Bereich der Objekt-Art sind die beiden Begründer, Gérard Schiphorst und Marije van der Sande, feste Instanzen.

Heedless hammers, sneaky saws and surly irons: in the black comedy **Survival** the tiny figure K. lives in a ramshackle cottage all alone in the country. K.'s life is marked by ill-fated events that he somehow manages to defy. Indeed, there are people trying to drive him away, to simply tear down his old and useless hut ... A play about the mechanisms of anonymous power and the right to individual freedom, full of tragedy, melancholy and underscored by a biting bitter Blues.

For some thirty years now, the members of **TAMTAM Objektentheater** have been working with quaint objects and figures which they not only create for the theatre but also for animated films. Its two founders, Gérard Schiphorst and Marije van der Sande, are also well-known identities in the realm of object art.

Darsteller/Performed by **Gérard Schiphorst, Marije van der Sande**

Idee, Konzept, Skript/Idea, Concept, Script **Gérard Schiphorst, Marije van der Sande, Wim Hofman**

Musik/Music **Gérard Schiphorst**

Licht/Lighting **Bert Nijmeijer**

Bühne/Stage Design **Maaïke Folmer**

Frauenstimme/Woman's Voice **Femke Teuissink**

Dauer/Duration **60 min**



Di. | 03.11.09 | 19.30 / 21.30 Uhr | T-Werk

Uta Gebert (Berlin/Deutschland/Germany)

Figurentheater/Figure Theatre **COCON**



Dunkelheit. Eine Sandwüste. Etwas kommt in Bewegung. Eine filigrane, wurzelähnliche Hand gräbt sich heraus, eine zweite kommt hinzu. Die jedoch scheint zu einem Wesen aus einer anderen Welt zu gehören... Bin ich der, der ich bin? - könnte die Frage dieses wie von Geisterhand initiierten, mehrteiligen Schöpfungsaktes heißen. Gespinste, Miniaturwelten, Traumbilder, Spiel ohne Worte - **COCON** handelt vom „Stirb und Werde“, vom Unbehaustsein, vom Bedürfnis nach Schutz und dem Streben nach Erkenntnis.

Uta Gebert, geboren in Dresden, ist PuppenspielerIn. Diplomiert an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ produziert sie eigene Inszenierungen, ist aber auch in Ensembleproduktionen tätig. Sie war bereits im letzten UNIDRAM-Jahr bei der „Langen Nacht der Experimente“ zu sehen.

A sandy desert. Something begins to move. One filigree, root-like hand unearths itself and is quickly followed by a second one. Yet the second hand seems to belong to a creature from another world ... Am I the one that I am? – is the question that this act of creation in several parts, this work of invisible hands, seems to be posing. Cocoons, miniature worlds, dream images, a play without words – **Cocoon** is about the cycle of dying and becoming, about homelessness, the need for protection and the pursuit of knowledge.

Uta Gebert, born in Dresden, is a puppeteer. A graduate of the Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ in Berlin, she creates her own productions while also participating in ensemble productions. She performed at the last UNIDRAM festival in the “Long Night of Experiments”.

Regie, Spiel/Directed and performed by **Uta Gebert**
Bühne/Stage Design **Uta Gebert**
Künstlerische Mitarbeit/Artistic Assistance **Petra Hillbricht**
Video/Video **Silja Lex**
Musik/Music **Morgan Dagueneu**
Dauer/Duration **30 min**





Di. | 03.11.09 | 20.00 Uhr | T-Werk

Claus Knecht Großmann (Berlin/Deutschland/Germany)

Grete L. und ihr K. Theater mit Handpuppen/Theatre with Hand Puppets

Eine Koproduktion mit/

A co-production with

FIDENA Figurentheater der Nationen

Erzfeinde seit je: Kasper und Teufel. Letzterer zieht wieder und wieder den Kürzeren und ersinnt wütend eine List: Er macht den mit der langen Mütze verliebt und verkuppelt ihn mit seiner Nachbarin Grete L. Beide sind typische Großstädter und als Singles keine Kinder von Traurigkeit. Anfangs blind und blöd vor Liebe, ist das Familienleben dann natürlich eine handfeste Beziehungskrise, auf deren Gipfelpunkt sich Kasper den Strick nehmen will. Hängt ihn höher, scheint der Teufel endlich zu frohlocken... Die alte Geschichte um Kasper, Teufel und & Co. wird hier fulminant und mit aller fürs Handpuppen-theater gebotenen Drastik, neu und definitiv nicht jugendfrei erzählt.

Die künstlerischen Beziehungen zwischen **Susanne Claus**, **Jonas Knecht** und **Lutz Großmann** bestehen schon seit einigen Jahren. In dieser Konstellation ist dies jedoch ihre erste gemeinsame Produktion.

Arch enemies from time immemorial: Punch and the Devil. In a fury, the latter hatches a plan to make the fellow with the foolscap fall in love with his neighbour, Grete L. But family life soon degenerates into a family crisis and Punch is out to string himself up. Hang him a bit higher, the Devil cries out with glee ... Here that traditional old tale of Punch & co. is retold with all the drastic, hardcore force that hand puppet theatre has to offer.

Although **Susanne Claus**, **Jonas Knecht** and **Lutz Großmann** have known each other on a professional basis for a number of years, this is their first production together in this constellation.

Regie/Directed by **Jonas Knecht**

Konzept, Spiel/Conceived and performed by **Susi Claus**, **Lutz Großmann**

Puppen/Puppets **Lutz Großmann**

Dauer/Duration **70 min**



Figurentheater Ulrike Kley (Stuttgart/Deutschland/Germany)

Theater mit Objekten/Theatre with Objects **Die Queen**



Eine Königin allein in ihrem winzigen Reich: Ein Rollwagen samt Wein und Weintrauben, zwei Geleehasen am Bühnenrand. Mordlüstern und Küsse werfend durchschreitet die Herrscherin den Festsaal ihrer eigenen Launen. Sie ist natürlich 'not amused', denn in ihrem wundervoll-mächtigen Kleid steckt viel Eigenleben, das sich nach eigenen Gesetzen, wie ferngesteuert und von aller Zeremonie losgelöst, zu bewegen scheint. In einem grotesken Tanz für eine Spielerin und vier Hände wird aus Ihrer Majestät nach und nach eine morbide Puppe in rotem Purpur.

Ulrike Kley studierte Figurentheater an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart und Butoh bei verschiedenen Lehrern in Deutschland und Japan. In ihren Arbeiten, die sich immer wieder mit dem menschlichen Körper als Kunstfigur beschäftigen, verschmelzen Elemente beider Bereiche und kreieren eigentümliche Mischwesen.

A queen alone in her tiny kingdom: the murderous, kiss-blowing monarch strides through the ballroom of her own whims and humours; naturally she's "not amused" that her wonderfully imposing gown has a life of its own as though it were altogether detached from all the pomp and ceremony of the court. In a grotesque dance for one performer and four hands, Her Majesty gradually morphs into a morbid puppet in shades of reddish purple.

Ulrike Kley studied figure theatre at the Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart and Butoh under various teachers in Germany and Japan. In her works, which ever and again explore the human body as a fictional character, she fuses elements of both areas to create strange hybrid creatures.

Regie/Directed by **Lütje Stutz**

Darsteller/Performed by **Ulrike Kley**

Idee/Idea **Stephanie Rinke, Ulrike Kley**

Dauer/Duration **20 min**



Mi. | 04.11.09 | 21.00 Uhr | T-Werk

Agora (St.Vith/Belgien)

Wanted Hamlet Schauspiel frei nach W. Shakespeare

Eine Koproduktion mit der/A co-production with Studiobühne Köln



Agora (St Vith/Belgium)
Drama Loosely Based on W. Shakespeare **Wanted Hamlet**

High-Noon für den Dänenprinzen, Hamlet, der Outlaw, der schweigsame Held, der Recht und Ordnung wieder herstellt. **Wanted Hamlet** verknüpft die klassische Tragödie mit dem Western. Revolver statt Degen, Helsingör ist Dodge City. Auf einer blendend weißen Bühne treffen jene Figuren, die in Shakespeares Drama getötet werden, als Opfer-Täter des Wilden Westens wieder aufeinander. Lustvoll arbeiten die sich am Pathos des Westernkinos ab, ersetzen das Saloonklaviergeklimmer durch Gitarrenriffs und beenden den unvermeidlichen Showdown in einem riesigen Wäscheberg. Trotz Ironie und Spott besitzt die Inszenierung vor allem politische Brisanz und schlägt -visuell mächtig und musikalisch exzellent- eine Brücke zu den hamletschen Verhältnissen unserer Zeit.

Agora zählt zu den bekanntesten Theatergruppen Belgiens. Ihre oft auf selbst entwickelten Stoffen basierenden Inszenierungen zeichnen sich durch einen gleichermaßen radikalen wie poetischen Zugriff aus. In Verbindung mit Stilmitteln aus Film, Musik und darstellender Kunst entstehen immer wieder eigenwillige, ästhetisch innovative Arbeiten. Zuletzt gastierte **Agora** bei UNIDRAM 2007 mit „Die Kreuzritter“.

It's high noon for the Danish prince – **Wanted Hamlet** links the quintessential tragedy with the western. A revolver instead of a dagger; Elsinore is Dodge City. Here, the characters killed in Shakespeare's drama run into each other again – this time as victim-perpetrators of the Wild West; they replace the tinkling saloon piano with guitar riffs and stage the big showdown in a huge pile of washing. The irony and scorn aside, however, this production packs quite a political punch while creating a link, both visually powerful and musically excellent, to the Hamletian conditions of our time.

Agora is one of Belgium's most acclaimed theatre companies. Often based on material devised by the members of the company, their productions are characterised by their equally radical and poetic approach. With their incorporation of stylistic devices drawn from film, music and the dramatic arts, they have continued to create unconventional, aesthetically innovative works. **Agora** last performed at UNIDRAM in 2007 with "The Crusaders".

Regie/Directed by **Marcel Cremer**
Darsteller/Performed by **Robert Wyn-Jones, Zoé Kovacs, Eno Krojanker,**
Dirk Schwantes, Viola Streicher, Matthias Weiland, Katja Wiefel
Licht, Ton/Lighting, Sound **Kurt Pothen, Sabine Rixen, Christopher Hafer**
Video/Video **Christiane Hommelsheim**
Musikalische Leitung/Musical Director **Dirk Schwantes**
Dauer/Duration **100 min**

Publikumsgespräch nach der Aufführung
The performance will be followed by a talk.

Deutschland Premiere

Vincent de Rooij (Amsterdam/Niederlande)

Track multimediale Kurzperformance

Do. | 05.11.09 | 19.00/19.30/20.00/20.30 Uhr

Fr. | 06.11.09 | 19.00/19.30/21.00/21.30 Uhr

Sa. | 07.11.09 | ab 18.00 Uhr

museum FLUXUS+



Vincent de Rooij (Amsterdam/Netherlands)Short Multimedia Performance **Track**

Ein achtminütiges Trainspotting - **Track** ist eine Performance über die Herstellung eines Live-Kurzfilms, bei dem der Zuschauer entscheiden kann, was er lieber sehen will: Den Film selbst oder seine Entstehung. Es ist eine Tunnelvision, durch die man versteht, warum „Kopfbahnhöfe“ erfunden wurden und warum die Phantasie nicht in die Schranken zu weisen ist. „Track“ zeigt außerdem, wie mit dem Pfiff eines Wasserkochers eine irrwitzige Zugfahrt auf Zelluloidgleisen beginnen kann und warum für alle Schaffner Filmvorführer eigentlich der bessere Beruf gewesen wäre. Letztlich aber ist es vor allem eine Geschichte, die sich weigert, angehalten zu werden.

Vincent de Rooij und Daan Mathot, Objektkünstler, Schauspieler und Videokünstler, verarbeiteten die alltägliche Ding- und Materialwelt zu absurd-poetischen Bühnenspektakeln. Im letzten Jahr waren sie bei der „Langen Nacht der Experimente“ mit „Fly“ zu sehen.

Eight minutes of trainspotting – **Track** is a performance about the production of a live short film, a tunnel vision, which gives us an inkling as to why terminal railway stations were invented and why the imagination knows no barriers; it shows us how a whistling kettle can give rise to a crazy train ride along celluloid tracks and why the profession of projectionist would be a better choice for railway conductors the world over. Yet more than anything else it is a story that refuses to be stopped.

Vincent de Rooij and Daan Mathot, object artists, actors and video artists, mould the everyday world of things and materials into absurd, poetic stage spectaculars. Last year they performed “Fly” at the “Long Night of Experiments”.

Regie, Darsteller/Director, Performer **Vincent de Rooij**Darsteller, Ton/Performer, Sound **Daan Mathot**Dauer/Duration **8 min**

Eintritt frei/Free Admission

Begrenzte Platzkapazität/Limited Seating

Mit freundlicher Unterstützung
des 'museum FLUXUS+ Potsdam'

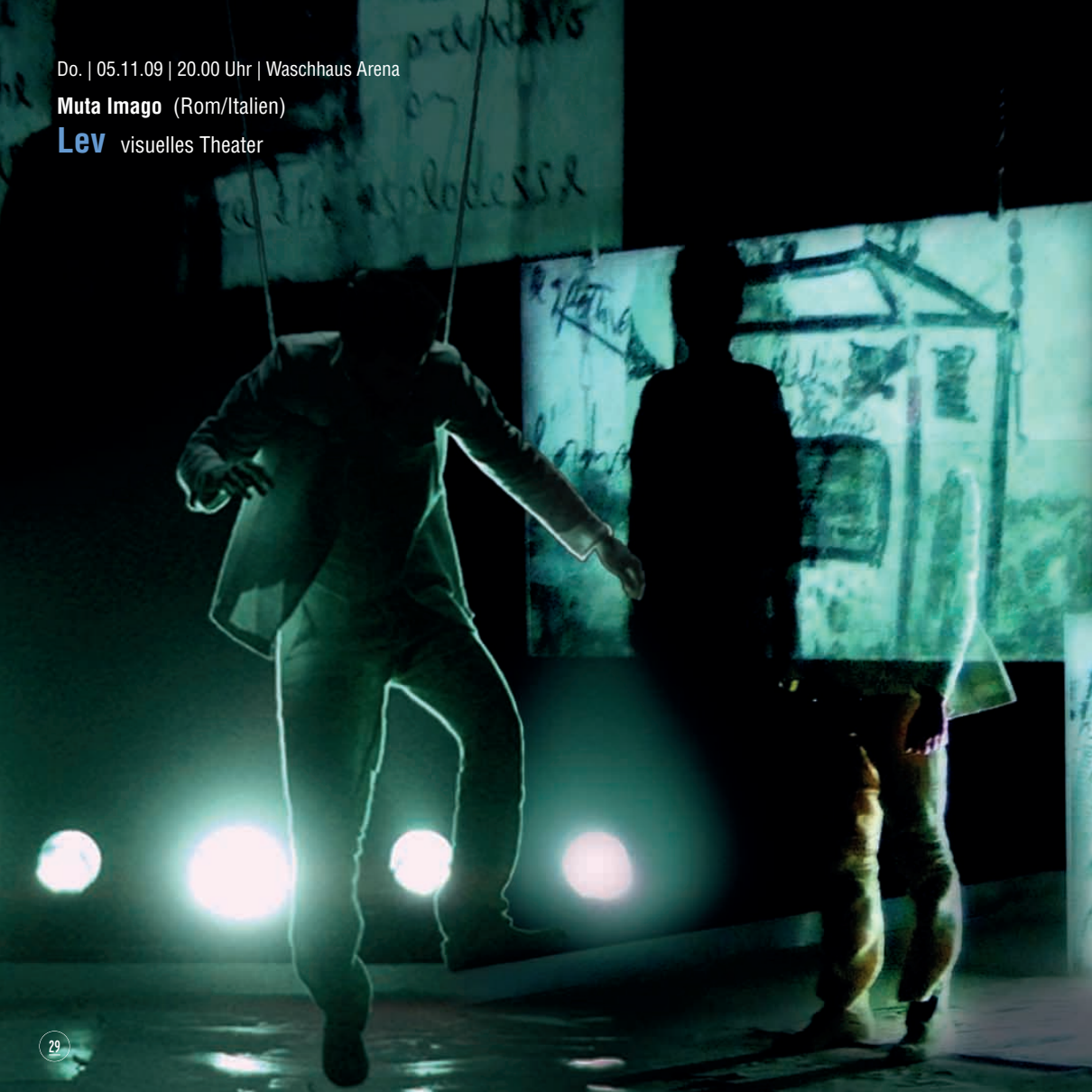
Gefördert von/Supported by

Koninkrijk
der Nederlanden

Do. | 05.11.09 | 20.00 Uhr | Waschhaus Arena

Muta Imago (Rom/Italien)

Lev visuelles Theater



Muta Imago (Rome/Italy)

Visual Theatre **Lev**

Wände, Schatten, Spiegelungen. Ein Mann, unbestimmbar, wo er sich befindet. Raum und Zeit gehen nicht die vorgegebenen Wege. Von einer Welt des Unwirklichen umgeben, bewegt er sich wie in einem Videospiel. Basierend auf dem Tagebuch eines russischen Soldaten, der während des Zweiten Weltkrieges von einer Kugel am Kopf getroffen wurde und alle Fähigkeiten der Erinnerung verloren hat, erzählt diese Variation auf Kaspar Hauser vom scheinbar aussichtslosen Kampf, eine eigene Identität wieder zu erlangen. Mit einfachsten theatralischen Mitteln, expressivem Licht und einer polyphonen Sound-collage wird eine existenzielle Grundsituation derart verdichtet, dass Schmerz, Aufbegehren und Hoffnung aufs Intensivste erlebbar werden.

Muta Imago wurde im Jahre 2004 von Claudia Sorace, Massimo Troncanetti und Riccardo Fazi gegründet. Letztere kommen aus dem Bereich Installation und Performance. Seit 2006 übt auch der Schauspieler Glen Blackhall einen wichtigen Einfluss auf die künstlerischen Belange der Gruppe aus, wobei ausgehend von inhaltlichen Akzenten vor allem die intensive Auseinandersetzung mit Bühnenräumen eine wichtige Rolle spielt.

There is a man, though it is indiscernible where he is. Here, space and time do not proceed along the given paths. Based on the diary of a Russian soldier who lost his memory after being hit in the head by a bullet during the Second World War, this variation of the story of Kaspar Hauser is about the struggle of an individual to regain his own identity. With the simplest of dramatic means, expressive lighting and a polyphonic sound collage, a fundamental existential situation is condensed to such an extent that pain, rebellion and hope can be experienced with great intensity and immediacy.

Muta Imago was founded in 2004 by Claudia Sorace, Massimo Troncanetti and Riccardo Fazi, the latter coming from an installation and performance background. Since 2006 the actor Glen Blackhall has also had an important influence on the artistic concerns of the company, although their work foregrounds an intense interaction with various stages accentuated by the nature of the content they treat.

Regie/Directed by **Claudia Sorace**

Darsteller/Performed by **Glen Blackhall**

Dramaturgie, Musik/Dramaturgy, Music **Riccardo Fazi**

Bühne/Stage Design **Massimo Troncanetti**

Kostüme/Costumes **Fiamma Benvignati**

Dauer/Duration **45 min**

Publikumsgespräch nach der Aufführung

The performance will be followed by a talk.

Mit freundlicher Unterstützung des Waschhauses Potsdam.

Fr. | 06.11.09 | 20.00 Uhr | T-Werk | Deutschland-Premiere

Théâtre du Mouvement (Montreuil/Frankreich)

Die Dinge sind wie sie sind und alles geht so gut es geht

Bewegungstheater mit Objekten und Masken

Das Stück ist Traum und Beschwörung zugleich; eine Passage an der Grenze zur Realität. Es ist die Geschichte eines Zwitterwesens zwischen Frau und Mann und zugleich die Geschichte eines Mantels, mit dem die Abwesenheit (oder der Verlust) eines geliebten Menschen variiert wird. Mit dieser „stofflichen Hinterlassenschaft“ wird die Erinnerung in Gang gesetzt, die Poesie der vergangenen Beziehung neu erfunden: Er gibt den Stoff für kuriose Verkleidungen, Verhüllungen und Verwandlungen, für Chimären, Masken und Figuren. Wortlos, spielerisch leicht und von großer Aura erschaffen die Figur und ihr Double ein märchenhaftes, fragiles, fast meditatives „Solo einer Imagination“.

Claire Heggen und Yves Marc, beide studierte Mimen, sind die Gründer des **Théâtre du Mouvement**. Seit Jahrzehnten zählen sie zu den Impulsgebern im Bereich des nonverbalen Theaters. Ihre über 30 Produktionen waren in mehr als 60 Ländern zu sehen. Wesentlich für ihre Arbeit ist die Konzentration auf den Körper bzw. die Vereinigung von dessen Bewegung und Gestik mit Objekten oder Figuren.

Dream and incantation. The story of a hermaphrodite and, at the same time, of an overcoat with which the absence (or loss) of a loved one is varied. The "material legacy" sets memory in motion, re-invents the poetry of the past relationship; a textile for quaint disguises, veilings and metamorphoses, for chimeras, masks and figures. A fairytale, fragile, almost meditative "solo of an imagination".

Claire Heggen and Yves Marc, both professional actors, co-founded the **Théâtre du Mouvement**. Having created over thirty productions which have been performed in some sixty different countries, they have been a major force in the realm of non-verbal theatre for decades. At the core of their work is a focus on the body and specifically on the interaction between its movements and gestures with objects or figures.

Konzept, Darsteller/Conceived and performed by **Claire Heggen**
Ausstattung/Stage Design **Etienne Bideau-Rey**
Kostüme/Costumes **Jean-Jacques Delmotte**
Licht/Lighting **Gérald Karlikow**
Marionetten/Puppets **Virginie Lallemand**
Musik/Music **Michel Musseau**
Dauer/Duration **70 min**

Publikumsgespräch nach der Aufführung
The performance will be followed by a talk.

German Première

Théâtre du Mouvement (Montreuil/France)

Things being as they are, everything is as right as can be

Movement Theatre with Objects and Masks



Fr. | 06.11.09 | 22.00 Uhr | T-Werk | Premiere/Première

schindelkilliusdutsche (Berlin/Deutschland/Germany)

Musik in Bewegung/Music in Motion **Cheerliederabend**

Mit geballter Energie und in allen Stimm- und Körperlagen widmen sich **schindelkilliusdutsche** den Highlights ihrer Lied-Interpretationen der letzten fünf Jahre. Das sangesfreudige Trio würzt seine musikalischen Künste erstmals mit gymnastisch-turnerischen Raffinessen, woraus ein im buchstäblichen Sinne waghalsiger Spagat entsteht zwischen hoch- und popkulturellem Lied- und Bewegungsgut von Richard Wagner bis Michael Jackson, von „Easy-Listening“ bis „Heavy-Moving“.

Die drei Musiker-Darsteller **Volker Schindel**, **Rainer Killius** und **Tobias Dutsche** arbeiten seit vielen Jahren in verschiedenen Konstellationen zusammen und widmen sich der Entwicklung experimentellen Musiktheaters sowie musikalischer Theaterabende. Das Kammertrio war bereits 2007 bei UNIDRAM zu Gast.

With plenty of verve and vigour and every imaginable pitch and position, **schindelkilliusdutsche** present the highlights of their song interpretations over the past five years. For the first time, the trio of song enthusiasts is planning to spice up their musical performance with various gymnastic refinements, literally giving rise to a balancing act between the songs and movements of high and popular culture that takes us from Richard Wagner to Michael Jackson, from “Easy-Listening” to “Heavy-Moving”.

The three musicians and performers, **Volker Schindel**, **Rainer Killius** and **Tobias Dutsche**, have been working together for many years in different constellations with a strong focus on the development of experimental music theatre and musical theatre soirées. The chamber trio also performed at UNIDRAM in 2007.

Darsteller/Performed by
Tobias Dutsche,
Rainer Killius,
Volker Schindel
Dauer/Duration
60 min





Sa. | 07.11.09 | 17.45/19.45/22.15 Uhr | Schirrhof

Samuel Stoll (Bern/Schweiz/Switzerland)

gssrrr_funöiu_sttt_zack Klangperformance/Sound Performance



Blasmusik auf Blechinstrumenten ist kompensierter Urschrei. Ihren Grund findet sie vor allem in der schieren Verzweiflung des Mannes darüber, allzu oft in seinem Balz- und Imponiergehabe ausgebremst zu werden. Wer's nicht glaubt, dem liefert diese quadrophonische Klangperformance mit extremer Stimme, diversen Wassersschläuchen und einer mutierten Wagnertuba stichhaltige Beweise. Explosionsartig, wie entfesselt, ja geradezu orgiastisch werden Töne geröhrt, geächzt, geblubbert und gepumpt. Bis zur totalen Erschöpfung. Bis zum Tod. Und plötzlich hat man Mitleid mit dem „Man in Blech“.

Samuel Stoll, geboren 1979 ist studierter Hornist und als freiberuflicher Musiker und Performer tätig. Er ist regelmäßiger Gast u.a. beim Klangforum Wien, beim Kammerensemble Neue Musik Berlin oder im Collegium Novum Zürich. Außerdem ist er Gründungsmitglied von „Weitwinkel“ (Verein für zeitgenössisches Musiktheater).

Brass music as the primordial scream, but also as the sheer despair of a man all too frequently thwarted in the pursuit and display of his masculinity. During the quadraphonic sound performance with extreme vocals, various water hoses and a mutant Wagner tuba, almost orgiastic sounds burst forth like an explosion, erupting in a bellowing, groaning, blubbling, pumping soundscape. And all of a sudden we find ourselves empathising with the "man in brass".

Samuel Stoll, born in 1979, is a professional horn player who works as a freelance musician and performer. He is a regular guest at events including Klangforum Wien, performances of the chamber music ensemble Neue Musik Berlin and the Collegium Novum Zürich. He is also a founding member of "Weitwinkel" (Association for Contemporary Music Theatre).

Idee, Konzept, Komposition/
Idea, Concept, Composition **Samuel Stoll**
Dauer/Duration **6-10 min**

Sa. | 07.11.09 | 18.00/20.00 Uhr | T-Werk

Le **LaRIO** (Rochefort-sur-Loire/Frankreich/France)

kleines Maschinerientheater/Little Machinery Theatre **Die Prophezeiung der Mécas**



Kreisende, ratternde, sich wiederholende Bewegungen von Zahnrädern, Pleuelstangen und anderen mechanischen Konstrukten. Eine Maschine nach der anderen schaltet sich ein und zeigt die Entstehung des Universums, von der Schöpfung bis zum Chaos. Inmitten dieses großen Uhrwerks sucht eine Drahtgestalt nach einer kleinen Tänzerin... Zärtliche (Maschinen) Bilder von träumerisch-zeitloser Poesie entspringen diesem theatralischen Perpetuum Mobile aus klingenden Materialien und Konstruktionen, Projektionen, Animationen und Schattenspielen.

Antoine Birot, Musiker, Komponist und Konstruktionskünstler, ist der Erfinder von **LaRIO**, dem "Laboratoire de Recherche pour un Imaginaire Onirique", dem „Forschungslabor für traumhaft Imaginäres“.

The winding and grinding of cogwheels, piston rods and other mechanical parts. One machine after the other switches itself on; a universe comes into being, from creation to chaos. Amid this giant clockwork a wire figure searches for a little dancer ...Tender (machine) images of dreamy timeless poetry spring from this theatrical perpetuum mobile of sonorous materials, constructions, projections and animations.

Antoine Birot, musician, composer and construction artist, is the inventor of **LaRIO**, the "Laboratoire de Recherche pour un Imaginaire Onirique" or "Research Laboratory for an Oniric Imaginary".

Realisation, Spiel/
Realisation, Performance
Antoine Birot
Licht/Lighting
Jean Michel Noël
Dauer/Duration
45 min





Sa. | 07.11.09 | 19.00/20.30 Uhr | Waschhaus | Deutschland-Premiere/German Premiere

GRUPPO NANOU (Ravenna/Italien/Italy)

Motel - First Room visuelles Theater/Visual Theatre

Mit freundlicher Unterstützung
des Waschhauses Potsdam.

Ein Blick wie durch ein Fenster: Gute Stube, Salon oder Unterschlupf - die surreale Zimmerlandschaft könnte aus einem frühen Bunuel-Film stammen. Ein Mann und eine Frau in der Art zweier Somnambuler: An- und doch abwesend, wortlos, scheinbar fremdbestimmt, fast geisterhaft; mechanisch, präzise und verlangsamt in ihren Aktionen. Die episodischen Miniaturen zeigen eine im buchstäblichen Sinne „schleierhafte“ Beziehung. Als sähe man ihnen beim Träumen zu. Oder ist es gar der Ort selbst, der träumt? Ein Stück über das Unsichtbare und Unheimliche, übers Verschwinden und über die Suche, etwas von dem wieder zu finden, was verloren gegangen scheint. Und darüber, wie bestimmte Plätze von einem Besitz ergreifen können.

Vor fünf Jahren in Ravenna von Marco Valerio Amico, Rhuena Bracci und Roberto Rettura gegründet, zeigt **NANOU** hier den ersten Teil ihrer Triologie „Motel“, die im nächsten Jahr ihren Abschluss findet.

A surreal roomscape: suite, salon, shelter. A man and a woman like two sleepwalkers: seemingly heteronomous, almost ghostly, episodic miniatures of an obscure relationship. As though we were watching them dream. Or is it the place itself that is dreaming? A play about the invisible and the uncanny, about disappearance; about a quest to find what seems to have been lost, and about how certain places can take hold of us.

Established five years ago in Ravenna by Marco Valerio Amico, Rhuena Bracci and Roberto Rettura, **NANOU** presents the first part of the trilogy “Motel” which will reach its conclusion next year.

Regie, Darsteller/Directed and performed by **Marco Valerio Amico, Rhuena Bracci**

Ton/Sound **Roberto Rettura**

Licht/Lighting **Fabio Sajiz**

Dauer/Duration **30 min**



Eine Koproduktion mit dem/A co-production
with Staatstheater Oldenburg

Mit freundlicher Unterstützung
des Waschhauses Potsdam

Sa. | 07.11.09 | 21.15 Uhr | Waschhaus Arena

MS Schrittmacher Berlin/Deutschland/Germany)
Tanztheater/Dance Theatre **Wahllos reloaded**



Mitmenschlicher Umgang, das ist permanentes Auswählen: Man entscheidet sich immer für eine Person und damit gegen eine andere. Auf einem langem Kiesbett, Laufsteg, Arena oder Schlachtfeld gleichermaßen assoziierend, definieren sieben Tänzer dafür immer wieder neue und extremere Regeln, denen sie sich freiwillig unterwerfen. Willkürlich und expressiv in ihrem Drang nach Selbstdarstellung, mit markigen, hedonistischen Posen, derber Körpersprache und insgesamt großer physischer Wucht, ermitteln sie am Ende den, der als Gewinner übrig bleibt - und auch die, die bei der globalen Castingshow leider ausscheiden müssen. Oder sollte man besser sagen: Die ausgegrenzt werden?

Vom Choreographen Martin Stieffermann gegründet, ist **MS Schrittmacher** als Pool frei arbeitender Tänzer, Komponisten, Bühnen- und Kostümbildner eine feste Größe in der deutschen Tanzlandschaft. Die eigenwillige Handschrift der Compagnie entsteht aus der Reibung von Tanz mit gesellschaftlichen Realitäten. Bühne und Bewegung sind soziales Experimentierfeld, die Körper und Charaktere der Darsteller erzählen von Konflikten und Neurosen der Städtebewohner.

Catwalk, arena or battlefield – on a long bed of pebbles seven dancers are subject to a permanent selection process: for or against whom should they decide? To help themselves along they invent ever more extreme rules. Expressive in their urge to show off, with coarse body language, pithy, hedonistic poses and physical force, they ultimately narrow down the winner – but also the ones to be eliminated from the global casting show. Or would it be more accurate to say: the ones to be excluded?

Founded by choreographer Martin Stieffermann, **MS Schrittmacher** is a collective comprised of independent dancers, composers and set and costume designers which has come to occupy a central position in the German dance scene. The unconventional style of the company sources from the friction between dance and social realities. Here, stage and movement become a field of social experimentation; the bodies and characters of the performers speak of the conflicts and neuroses of city dwellers.

Choreographie, Ausstattung/Choreography, Stage Design
Martin Stieffermann

Tänzer/Dancers **Johanna Lemke, Jon Buckles,
Florian Bücking, Nicky van Oppen, Annett Gurtler,
Raisa Kröger, Caroline Meyer Picard**

Choreographische Assistenz/Assistant Choreographer
Efrat Stiempler

Dramaturgie/Dramaturgy **Diether Schlicker**

Musik/Music **Glenn Branca**

Licht/Lighting **Max Wikström**

Dauer/Duration **60 min**



Sa. | 07.11.09 | 22.30 Uhr | T-Werk | Deutschland-Premiere/German Première

CaboSanRoque (Barcelona/Spain/Spain)

mechanisches Konzert/**Mechanical Concert** **Machine Washed Music**



Dass Wäschewaschen ein wahres Klangwunder sein kann, präsentieren fünf Musiker-Animateure in einem exklusiven Konzert, das dem Wort „Objektmusik“ alle Ehre macht. Inmitten normaler und poetisch-surriler Instrumente ist das wichtigste musikalische Vehikel eine polyphone Waschmaschine, angetrieben von einer Fahrradkette und versehen mit verschiedenen Zylindern, Hämmerchen, Schläuchen und anderem Klanggerät. Mit ihrer Hilfe werden im Schleuderwaschgang den gewaschenen Kleidern je nach Farbe, Verschmutzungsgrad, Beanspruchung, ja sogar je nach Anzahl und Art der Knöpfe am jeweiligen Wäschestück, seltsam fremde Töne, wilde Klänge und Loops, ja ganze Partituren entlockt, aus denen sich am Ende eine schräge, groovige und experimentelle „Kammeroper der Dinge“ zusammensetzt.

Im Jahre 2001 im berühmt-berüchtigten „Barrio Raval“ in Barcelona als Lounge oder Hausmusik-Orchester gegründet, ist **CaboSanRoque** heute eine Formation, die (Kammer)Musik mit theatralischen Elementen, mechanischen Apparaturen und Puppen oder Figuren verbindet.

Five musician-entertainers pay tribute to the words “object music” with this concert. Using their polyphonic washing machine fitted out with various cylinders, hammers, hoses and other sound apparatus, they produce strangely unfamiliar tones, wild sounds, loops and even whole musical scores from the clothing inside. In accordance with the colour of the clothes, how dirty or worn they are, and even the number and type of buttons a certain item might have, what emerges in the end is a kind of groovy “chamber opera of things”.

Founded in Barcelona’s infamous “Barrio Raval” in 2001, **CaboSanRoque** was initially intended as a lounge or house music orchestra. Since then it has become a group known for its fusion of chamber music with theatrical elements, mechanical apparatus and puppets or figures.

Regie/Directed by **CaboSanRoque**

Darsteller/Performed by **Laia Torrents Carulla, Roger Aixut Sampietro, Josep Seguí Mata, Ramon Garriga Mas, Alberto Mezquiriz Aoiz**

Dauer/Duration **70 min**



Fr. | 30.10.09 | 21.30 Uhr | T-Werk **UNIDRAM-Eröffnungsparty mit/UNIDRAM opening party with**

Swing Low (Potsdam/Deutschland/Germany)

Konzert/Concert

Lang gehegt ist ihre Begeisterung für akustischen Swing – die Potsdamer Musiker Roland Menthel (Klarinette), Jochen Hesch (Gitarre) und Matthias Opitz (Gitarre und Banjo) sowie der Berliner Bassist Jörn Henrich interpretieren, beeinflusst natürlich von Django Reinhardt und seinem Hot Club de France, die Musik der 30er und 40er Jahre neu. Neben Swing halten aber auch Klezmer und andere osteuropäische Rhythmen beharrlich Einzug in das Repertoire von **Swing Low**.

Nourishing their longstanding passion for acoustic swing, Potsdam musicians Roland Menthel (clarinet), Jochen Hesch (guitar) and Matthias Opitz (guitar and banjo) join forces with Berlin-based bass player Jörn Henrich to deliver a new interpretation of the music of the 1930s and '40s. Influenced by Django Reinhardt and his Hot Club de France – how could it be otherwise? – **Swing Low** also include Klezmer and other Eastern European rhythms in their musical repertoire.



Musiker/Musicians
**Matthias Opitz,
Roland Menthel,
Jochen Hesch,
Jörn Henrich**

Publikumsgespräche

Audience discussions

Im Anschluss an einige Vorstellungen besteht die Gelegenheit, beim Publikumsgespräch das Gesehene Revue passieren zu lassen, Fragen zu stellen, Eindrücke mitzuteilen, Kritik zu äußern und auch Lob zu spenden. Die jeweiligen Akteure sind dann selbstverständlich anwesend und neugierig genug, die Inszenierung noch einmal aus der Zuschauerperspektive zu erleben.

After some of the performances the audience will be given the opportunity to review the show, ask questions, talk about their impressions and offer critique or praise. Of course the actors will be present and no doubt curious to experience the performance again from the audience's perspective.

Theater-Nacht-Café

Theatre Night Café

Lange geöffnet und garantiert geheizt. Gedränge drinnen und Herbst draußen. Viel Qualm und viel Flüssiges, Stühle- und Tischerücken, Worte, Worte, Worte und sich anbahnende Geschichten, die sich woanders fortsetzen....

Open till late and sure to be heated. Crowds inside, autumn outside. Plenty of smoke and liquid; chairs and tables moving and shaking; words, words, words and stories that begin here and carry on somewhere else ...

Täglich ab 22.00 im T-Werk
Daily from 10 pm at T-Werk

Potsdam, 28. Oktober – 06. November 2010

UNIDRAM 2010

17. Internationales Theaterfestival Potsdam

Auch im kommenden Jahr präsentiert UNIDRAM ein umfangreiches Programm unterschiedlichster Theaterformen aus Ost-, West- und Mitteleuropa. Vorschläge und Bewerbungen für das kommende Festival können mit ausführlichem Informationsmaterial und DVD ab sofort eingereicht werden.

Unter nachfolgender Adresse ist UNIDRAM ständig zu erreichen:

T-Werk/DeGater'87

Postfach 900 109,

14437 Potsdam

Letzter Bewerbungstermin für UNIDRAM 2010

ist der 31. März 2010

Potsdam, 28 October – 6 November 2010

UNIDRAM 2010

17th International Theatre Festival Potsdam

Next year UNIDRAM will be presenting another extensive programme showcasing different forms of theatre from Eastern, Western and Central Europe. Suggestions and applications accompanied by detailed information and a demo DVD may be submitted as of now.

UNIDRAM can be reached at the following address:

T-Werk/DeGater'87

Postfach 900 109,

14437 Potsdam

Application for UNIDRAM 2010 closes on

31 March 2010

Adressen

Agora (St. Vith/Belgien)
Roland Schumacher
agora@agora-theater.net
www.agora-theater.net

CaboSanRoque (Barcelona/Spainien)
Josep Maria Fita
info@cabosanroque.com
www.cabosanroque.com

Claus Knecht Großmann (Berlin/Deutschland)
Susanne Claus
susclaus@gmx.de

Divadlo SKRAT (Bratislava/Slowakei)
L'ubomir Burg
burg@skrat.info
www.skrat.info

Figurentheater Ulrike Kley
(Stuttgart/Deutschland)
ulchn@yahoo.de

GRUPPO NANOU (Ravenna/Italien)
Francesca Serena Casadio
dedesk@email.it
www.grupponanou.it

Handa Gote (Prag/Tschechien)
Kristýna Kalivodová
jedefrau@jedefrau.org
www.handagote.com

Hnos. Oligor (Navarra/Spainien)
Jomi Oligor
valentin@oligor.org
www.oligor.org

Le LaRIO (Rochefort-sur-Loire/Frankreich)
Gert Engel
engel.anthea@t-online.de
www.le-lario.blogspot.com
www.prophetie-des-mecas.blogspot.com

MS Schrittmacher (Berlin/Deutschland)
Nina Hofstötter
post@parallelwerk.de
www.msschrittmacher.de

Muta Imago (Rom/Italien)
Irene Maccagnani, Riccardo Fazi
mutaimago@gmail.com
www.mutaimago.com

Performance Lab Sofia (Sofia/Bulgarien)
Elena Panayotova
elenapanayot@gmail.com
www.stumato.info

Samuel Stoll (Bern/Schweiz)
samuel.stoll@goolemail.com
www.myspace.com/stollsamuel

schindelkilliusdutsche (Berlin/Deutschland)
Volker Schindel
volkerschindel@web.de
www.schindelkilliusdutsche.de

Swing Low (Potsdam/Deutschland)
Matthias Opitz
opzie@arcor.de
www.myspace.com/swinglowquartet

TAMTAM Objektentheater (Deventer/Niederlande)
Gérard Schiphorst
office@tamtamtheater.nl
www.tamtamtheater.nl

Théâtre du Mouvement (Montreuil/Frankreich)
Hortense Voltaire
rp.tmouvement@orange.fr
www.theatredumouvement.com

Uta Gebert (Berlin/Deutschland)
atu.trebeg@web.de
www.utagebert.blogspot.com

Vincent de Rooij (Amsterdam/Niederlande)
Daan Mathot
d.mathot@gmail.com
www.vincentderooij.nl

Anfahrt

Mit dem PKW

Aus Berlin: von A115 Abfahrt Potsdam-Zentrum auf die Nutheschnellstraße (Richtung Zentrum) fahren, an der ersten Ampelkreuzung (Berliner Straße/B1) nach rechts und nach ca. 500 m rechts einbiegen.

Parkmöglichkeiten befinden sich direkt am Süd-Eingang des T-Werks. Kurzzeitparkplätze erlauben kostenloses Parken für bis zu 1,5 h.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Aus Berlin: S-Bahn (S7) oder Regionalzug bis Potsdam Hauptbahnhof

Ab Potsdam Hauptbahnhof: Straßenbahn Linie 93 (Richtung Glienicker Brücke) bis Haltestelle „Schiffbauergasse/Berliner Straße“ oder Straßenbahn Linie 99 (Richtung Fontanestraße) bis Haltestelle „Schiffbauergasse/Uferweg“

Aus Potsdam Babelsberg: Straßenbahn Linie 99 (Richtung: Marie-Juchacz-Straße) oder Linie 94 (Richtung: Schloss Charlottenhof) bis Haltestelle „Schiffbauergasse/Uferweg“

Das T-Werk befindet sich auf dem Gelände der Schiffbauergasse. Der Weg ist gut ausgeschildert.

SCHIFF
BAUER
GASSE
POTSDAM



T-Werk



Waschhaus
Waschhaus Arena



Schinkelhalle



museum
FLUXUS+

Veranstaltungsorte / Verkehrsanbindung

BABELSBERG ▲

HUMBOLDTBRÜCKE

SCHIFFBAUERGASSE/
UFERWEG

HOCH³
HOCHLANDHAUS

HOLZMARKTSTR.

POTSDAM INNENSTADT ►

UFERPROMENADE

NUTHESCHNELLSTRASSE

ZUFUHR SCHIFFBAUERGASSE

BERLINER STRASSE

SCHIFFBAUERGASSE/BERLINER STRASSE

Schirrhof

P1

P1

P2

P3

P3



IMPRESSUM

Herausgeber
T-Werk e.V.

Redaktion
Thomas Pösl,
Jens-Uwe Sprengel,
Franka Schwuchow

Redaktionelle Mitarbeit
Charlotte Ehrh

Übersetzungen
Catherine Nichols

Layout, Gestaltung
Werbeagentur Bauersfeld

Titelfoto
Göran Gnaudschun (AKH, „Cubo. Digital Glossary“, UNIDRAM 2008)

Web-Seite
Thomas Langheinrich, strahler71.de

Druck
TASTOMAT Druck GmbH

FOTONACHWEISE

Titel Göran Gnaudschun
Seite 10/11 Michael Traussnigg
Seite 12/13 Cübor Bachraty
Seite 14/15 Anton Balukhiev
Seite 16/17 Hnos. Oligor
Seite 18/19 Roman Mikeš
Seite 20 Femke Teussink
Seite 21 Uta Gebert
Seite 22 Claus Knecht Großmann
Seite 23 Ulrike Kley
Seite 24/25 Willi Filz
Seite 26/27 Vincent de Rooij
Seite 28/29 Luigi Angelucci & Laura Arlotti
Seite 30/31 David Shaffer
Seite 33 Matthias Heyde
Seite 34 Hansruedi Stoll
Seite 35 Sandrine Aubry
Seite 36 Laura Arlotti
Seite 37 Andreas J. Etter
Seite 39 CaboSanRoque

Das Team

Organisatorische Gesamtleitung Franka Schwuchow Künstlerische Leitung Jens-Uwe Sprengel, Thomas Pösl
Kontakt deutsche und ausländische Gruppen Thomas Pösl, Yvonne Griesel Leitung Finanzen Paul Brauchle
Technische Leitung Christian Malejka Presse, Öffentlichkeitsarbeit Jens-Uwe Sprengel, Lisa Ritscher

Technik Robert Dahlke, Udo Koloska, Christian Meerstedt, André Steingasser, Trollwerk, u.a.
Dolmetscher Ditha Baierova, Wolf Diekmann, Yvonne Griesel, Ivelina Kovanlaschka, Rosa Russo, u.a.
Betreuung etc. Charlotte Ehrh, Andreas Kermann, Manuela Lachmann, Vera Mengelkamp, Eike Nerlich,
Mario Niemann, Lisa Ritscher, Barbara Schielke, u.a.
Festival Fotograf Göran Gnaudschun

Wir bedanken uns herzlichst bei

den Schirmherren des Festivals - Herrn Matthias Platzek, Ministerpräsident des Landes Brandenburg
und Herrn Jann Jakobs, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Potsdam

UNIDRAM wird gefördert von

Bundesministerium für Bildung und Forschung; Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur; Staatskanzlei des Landes Brandenburg; Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung mit Mitteln des Hauptstadtvertrages; Landeshauptstadt Potsdam, Fachbereich Kultur und Museum; Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam; Ostdeutscher Sparkassenverband; Nationales Performance Netz im Rahmen der Gastspielförderung Theater aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie der Kultur- und Kunstministerien der Länder; Universitätsgesellschaft Potsdam; Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds; Botschaft des Königreichs der Niederlande

Förderer



Sponsoren



Medienpartner



Kooperationspartner



Veranstalter



Eintrittspreise

Einzelticket

Vorverkauf

10 Euro
ermäßigt 7 Euro
Schüler 5 Euro

Abendkasse

14 Euro
ermäßigt 10 Euro
Schüler 7 Euro

Tagesticket (& Ticket Lange Nacht)

Vorverkauf

14 Euro
ermäßigt 10 Euro
Schüler 7 Euro

Abendkasse

18 Euro
ermäßigt 13 Euro
Schüler 9 Euro

Festivalticket

70 Euro
ermäßigt 50 Euro
Schüler 35 Euro

Das Festivalticket berechtigt zum Besuch aller Aufführungen nach vorheriger Anmeldung. Es ist nicht übertragbar und nur gültig im Zusammenhang mit einem Lichtbildausweis.

Ermäßigungsberechtigt sind Schüler, Studenten, Auszubildende, Wehr- und Zivildienstleistende, Empfänger von Leistungen nach Hartz IV, Rentner und Schwerbehinderte

Special Für die Vorstellungen von Vincent de Rooij ist der Eintritt frei.

Hinweise zum Kartenvorverkauf

Die genannten Kartenpreise sind im Vorverkauf im Festivalbüro im T-Werk, bei Online-Bestellungen unter www.unidram.de und an der Abendkasse gültig. An allen anderen Vorverkaufskassen werden Gebühren in Höhe von ca. 10% des Kartenpreises erhoben.

Kartenvorverkauf ab 01. Oktober 2009

Kartenvorverkauf Online

www.unidram.de oder www.t-werk.de

Per Bankeinzug können Sie hier über die Ticketing-Company TiXOO Ihre Karten kaufen und bequem zu Hause ausdrucken.

Infos und Kartenvorverkauf im Festivalbüro

T-Werk, Schiffbauergasse 4e, 14467 Potsdam

fon: 0331/719 139

fax: 0331/710 792

Montag-Freitag 10.00 — 16.00 Uhr

Vorverkaufskassen in Potsdam u.a.

PNN-Ticketshop Stadtpalais, Brandenburger Str. 49-52, 14467 Potsdam

Tourist Information Potsdam, Brandenburger Str. 3, 14467 Potsdam

MAZ-Ticketeria im Stern-Center, Nuthestraße/Sternstraße, 14480 Potsdam

MAZ-Geschäftsstelle Potsdam (Pyramide), Friedrich-Engels-Straße 24, 14473 Potsdam

MAZ-Geschäftsstelle Potsdam, Friedrich-Ebert-Str. 18, 14467 Potsdam

sowie an fast allen Theaterkassen in Berlin und im Umland

Telefonische oder schriftliche Kartenvorbestellung

Tel: 0331-719139

Fax: 0331/710 792

Email: kontakt@t-werk.de

Eine Abholung reservierter Karten ist im Festivalbüro bis 16 Uhr, sowie an der Abendkasse möglich. Vorbestellte Karten sind bis 30 min. vor der Veranstaltung reserviert. Der Vorverkaufspreis gilt bis 16 Uhr des Tages der jeweiligen Veranstaltung.

Abendkasse

im T-Werk ab 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet. Eventuell noch vorhandene Restkarten werden hier verkauft.

Interessenten wird daher unverbindlich empfohlen, auch bei ausverkauften Vorstellungen an die Abendkasse zu kommen.